

der Herr Jesus / mit einem fressenden Feuer / vnd verzehrenden Wetter kommen wird / so werde die Elementa für hitze schmelzen / vnd die Erde / vnd die Wercke die drinnen sind / werden verbrennen. Ubi tunc stabunt impii? Wo wollen da die Gottlosen stehen / wenn ihnen ihre Hütten / die sie für ihr Himmelreich gehalten / vnter den Füßen weg schmelzen werden? Die Himmelhütten aber werden ewig Hütten seyn / ja es werden seyn *μωσαι*, bleibende Stette / die wir hie nicht haben / ein ewig Leben.

3. Unsere Hüttlein in dieser Welt sind eitel Stiechhäuser / Lazarethhütten / Sterbehäuser / da der liebe Gott in einer unglückseligen Nacht / einen Würgengel aussendet / da were am Morgen in gantz Egyptenland kein Haus gewesen / da nicht ein Todter innen gelegen. Ich glaube nicht / daß man auff der gantzen Welt ein einzig Haus solte finden / da nicht krancke Leute innen gelegen / oder heraus gestorben weren. Nun gebawte Häuser / haben ja so wol keine Würgen. Wann ihm mancher seine rechnung auff viel Jahr macht / so kriegt er wol in derselben Nacht Wotschafft: Beschicke dein Haus / dein Hüttlein / denn du wirst sterben / vnd nicht lebendig bleiben.

- - *Veteres migrate Coloni.*

• Deut sind wir frisch / gesund vnd starck /
Morgen todt / vnd liegen im Sarch.
Da tregt man denn eins nach dem andern hin /
Wol aus den Augen / aus dem Sinn.

Psal. 91.

2. Petr. 3.

Luc. 16.

Iohan. 14.

Ebr. 9.

Iohan. 3.

Ezod. 12.

Luc. 12.

Esa. 38.

2. Reg. 20.

2. Chron. 32

